

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2014



Ein 'Eyecatcher' der Ausstellung 'Wasser in Wallisellen' war der frei im Raum schwebende, magische Wasserhahn, aus welchem ständig Wasser floss. Er wurde uns freundlicherweise von der Firma Lyner Haustechnik AG in Wallisellen zur Verfügung gestellt.

Der Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Dezember 2014 verfasst und gelayoutet von Albert Grimm, die Fotos stammen von Albert Grimm (Titelbild, Seiten 2, 3, 3, 4, 7, 8, 14), Manfred Hildebrand (5, 10, 13, 18, 20), Theo Meier (6), Kurs Interviewtechnik (9), Gemeindeverwaltung Wallisellen (17).
Bildbearbeitung: Manfred Hildebrand

Gedruckt direkt ab Daten huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen
Dezember 2014

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2014

Erfolgreiche Ausstellungen, viele auswärtige Veranstaltungen

Der grösste Teil des vergangenen Jahres war der Wechselausstellung **‘Wasser in Wallisellen‘** gewidmet. In den Monaten zwischen der Vernissage am 5. Jan. 2014 und der Finissage am 5. Okt. 2014 besuchten sie 796 Personen, dazu kommen noch 43 Personen, die an zwei Führungen (Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle, Reservoir Tambel) teilnahmen. Alles in allem eine sehr erfolgreiche Ausstellung, deren etwas ausgefallenes Thema doch viele Leute zu interessieren vermochte. Das ganze Jahr über arbeiteten wir dann an der Vorbereitung der neuen Wechselausstellung **‘Kindheit in Wallisellen‘**, die wir am 9. Nov. 2014 programmgemäss eröffnen konnten. Auch diese scheint ein Publikumsrenner zu werden, wie jedenfalls der Verkauf der dazu geschaffenen Broschüre zeigt. Sie musste noch vor Jahresende nachgedruckt werden.

Auffallend sind in diesem Jahr die vielen auswärtigen Einsätze: Zu den 12 Interviews mit Personen, die ihre Kindheit in Wallisellen verbrachten, kamen noch diverse Vorträge in auswärtigen Gremien, wie Alterszentren, Erwachsenenbildung, Schulen usw.

Die Besucherzahlen im Museum blieben das ganze Jahr über etwa gleich wie letztes Jahr. 1034 Personen (2013: 1168 Personen) besuchten 2014 das Museum, dafür nahmen aber an 19 (!) auswärtigen Veranstaltungen 292 Personen teil, macht total 1326. Letztes Jahr waren es total 1216, also 110 weniger. Mit dem Besuch an den Öffnungssonntagen von durchschnittlich 35 Personen (2013: 37) können wir zufrieden sein. Die meisten der Besucher/innen zeigten sich sehr interessiert, was zu manch spannenden Begegnungen führte. Es scheint, dass das Ortsmuseum zu einem wichtigen Ort kultureller Aktivitäten in Wallisellen geworden ist.

Museum, Ausstellungen

An der Vernissage der Ausstellung **‘Wasser in Wallisellen‘** vom 5. Januar 2014 kam es zu einer Premiere: Ein Chörli aus Teammitgliedern des Ortsmuseums sang, begleitet von Lilo Schmidt am Klavier, ein Lied aus dem Festspiel zur Einweihung des Schwimmbads Wägelwiesen im Jahre 1949. Wozu Mitarbeiter/innen des Ortsmuseums doch alles herhalten müssen! Die informative Ausstellung über nahezu alle Aspekte des Wassers in Wallisellen, vom Gletschersee vor 10'000 Jahren bis zum gebrannten Wasser der heutigen Zeit, wurde unterstützt durch zwei Filmproduktionen: Ein Film des Wallisellers Max Bodenmann über **‘Wasser als Quelle des Lebens‘** und ein Film **‘Badefreuden in Wallisellen, früher und heute‘** mit Szenen aus alten 16mm-Filmen von Walliseller Einwohnern. Als Ergänzung der Ausstellung fanden zwei gut besuchte Exkursionen statt: Am 12. April 2014 führte uns Bernhard Krismer durch das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle und am 12. Mai 2014 besichtigten wir das Reservoir Tambel.



Die Führungen, wie hier diejenige durch das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle, waren gut besucht.

Die Besucher/innen wurden aktiv in die Ausstellung einbezogen: Es lagen Fragebogen zu den 18 Themen auf.



Der Anklang, den das Thema ‘Wasser’ in der Bevölkerung fand, war gross. Als die Ausstellung am 5.

Oktober 2014 ihre Tore schloss, hatten sie 796 Personen besucht.

Wie immer, mussten wir während der aktuell laufenden Ausstellung bereits für die nächste ‘**Kindheit in Wallisellen**’ recherchieren. Dabei gaben uns v.a. die geplanten Interviews mit Personen,

die ihre Kindheit in Wallisellen verbracht hatten, einiges zu tun. Insgesamt 12 Personen, von der 97-jährigen Rita Peter-Frehner bis zum 12-jährigen Senthur Balaskanthan, soeben aus Sri Lanka eingebürgert, erzählten uns von ihren Erlebnissen in der Kindheit.



Diese 12 Personen wurden für die Ausstellung interviewt.

Drei Filme wurden für die Ausstellung vorbereitet: ‘Der erste Schultag/Körperstrafe 1961‘; ‘Der Fip-Fop-Club zeigt den Walliseller Kindern die ersten Filme‘; ‘50er-, 60er Jahre, wer kann sich noch erinnern?‘. Alle 18 ausgearbeiteten Themen fanden ihren Niederschlag in einer reich illustrierten Broschüre. Eine grosse logistische Herausforderung für alle Mitarbeitenden waren jedoch die letzten Wochen vor der Vernissage am 9. Nov. 2014, galt es doch, unzählige Gegenstände wie Bücher, Spielsachen, Kleider usw. aus dem Lager zu holen, auf sechs grossen Tischen aufzustellen und so zu bezeichnen, dass sie nach Schluss der Ausstellung wieder am richtigen Ort versorgt werden können.



Der Aufbau einer neuen Ausstellung gibt immer viel zu tun und ist nicht ganz ungefährlich!



Die Vernissage umrahmten zwei Kinder aus Wallisellen mit virtuos vorgetragenen Musikstücken: Amélie Traber, Altblockflöte (Bild), am Klavier Lilo Schmidt, und Javelyn Kryeziu, Klavier.

Erste Reaktionen auf die Ausstellung zeigen uns, dass sie wohl sehr Anklang finden wird. Einerseits überrascht sie durch ihre Fülle von Informationen und Gegenständen aus der Zeit, andererseits entlockt sie wohl sämtlichen Besuchern mannigfaltige Erinnerungen an ihre eigene Kindheit, auch wenn sie diese nicht in Wallisellen verbrachten. Die 100 Exemplare der Broschüre 'Kindheit in Wallisellen' waren jedenfalls schon innert vier Wochen ausverkauft und mussten nachgedruckt werden.

Gross war dieses Jahr der Einsatz ausserhalb des Museums. Insgesamt fünf Vorträge wurden gehalten: Am 24. Okt. im Kirchgemeindehaus Wallisellen über die '**Schlacht bei Zürich 1799**', am 5. Nov. im katholischen Pfarreisaal Wallisellen über '**Wallisellen einst und jetzt**', am 11. Nov. im Gsellhof Brüttsellen und am 26. Nov. im Ortsmuseum Höngg über '**Gegenstände, die Geschichte(n) erzählen**' und am 11. Dez. im Schulhaus Bürgli über den **2. Weltkrieg**.



Im nahezu vollen Saal des Gsellhofs in Brüttsellen führt der Museumsleiter seinen Koffer vor mit Gegenständen, die Geschichte(n) erzählen..

Am 11. April fand sich der Verein muse-um-zuerich in unserem Museum zu einem Workshop ein. Thema: Ausstellungstexte gut gestalten. Die vielen Kolleginnen und Kollegen waren des Lobes voll über unser reichhaltiges Museum.

Wiederum viel Besuch brachten uns zwei traditionelle Anlässe: Am 27. Sept. der **Riedenermärt** mit 85 Besucher/innen und am 1. Dez. die **Einweihung des Adventsfensters** mit 69 Besucher/innen. Das wie immer von Claire und Peter Frey gestaltete Fenster fand grossen Gefallen, ebenso die Musikvorträge von Lilo Schmidt und einer Walliseller Geigengruppe der Musikschule Illnau-Effretikon unter Leitung von Jessica Niggli, wie auch der anschliessende Apéro mit feinen Kuchen von Trudi und Walo Wenger.

Auch die von Lilo Schmidt betreute **Cat-Week** gab viel Arbeit: Vom 13. bis 17. Okt. besuchten uns vier Gruppen mit insgesamt 66 Schüler/innen.

Medienarbeit

Glücklicherweise ist es uns auch dieses Jahr gelungen, etliche Medien zu schaffen. Für die Ausstellung ‘Kindheit in Wallisellen’ entstanden in Zusammenarbeit mit Maurus Coray von Televista drei Filme:

- **Der erste Schultag/Körperstrafe 1961** zeigt Schulszenen und Interviews aus dem Jahre 1961.
- **Der Fip-Fop-Club zeigt Filme** erinnert mit Szenen aus Chaplin- und Laurel & Hardy-Filmen an die Zeit, als die Filme des Kinderclubs Fip-Fop von Nestlé die einzigen Filme waren, die ein Kind in Wallisellen im Jahr zu sehen bekam.
- Im Film **50er-, 60er Jahre, wer kann sich noch erinnern?** entdecken ältere Semester lieb gewordene Dinge aus ihrer Jugendzeit.

Quasi als Ausstellungskatalog erschien die 112-seitige, reich illustrierte Broschüre **Kindheit in Wallisellen**. Sie zeigt in sechs Zeitfenstern (vor 1840, 1840-1880, 1880-1920, 1920-1960, 1960-2000, ab 2000) wie sich die Kindheit in den Themen Schule, Freizeit, Spielen, Kleider, Gesundheit gestaltete und welches die jeweiligen äusseren Lebensumstände für Kinder in Wallisellen waren.





In kurzer Zeit grosse Beliebtheit erreichte die einstündige kommentierte Schau mit 125 Bildern zu **‘Wallisellen einst und jetzt‘**. Sie wurde als Sondersendung im Fernsehen Televista gezeigt und ist als DVD im Museumsshop erhältlich.

Im Walliseller Fernsehen **‘Televista 8304‘** sind wir immer wieder mit verschiedenen Beiträgen präsent. Seit Televista ein Archiv führt, sind diese Beiträge im Internet unter www.televista.ch/ abrufbar:

- 2010 Aug. Vernissage: Heinz Riva
 - 2011 Feb. Historischer Fund (Kanonenkugel)
 - März Vernissage: Vom Dorf zur Stadt
 - Juni Digitales Bildarchiv
 - Sept. 100 Jahre VVW
 - 2012 Jan. Vernissage: Grün Wallisellen
 - Entdeckung im Langachermoos (Pollenfund)
 - 2013 Mai 10 Jahre Ortsmuseum
 - Aug. Demnächst: 150 Jahre Männerchor Rieden
 - Sept. Walliseller Künstler im Ortsmuseum
 - 2014 Jan. Vernissage: Wasser in Wallisellen
 - Schülerfilm: Wasser ist zum Spülen da
 - Nov. Vernissage: Kindheit in Wallisellen
- Sondersendung: Wallisellen einst und jetzt

Vor fünf Jahren wurde ein Verein zur Rettung des Kulturgutes im Zürcher Oberland gegründet, in welchem die Gemeinde durch den Kulturerbebeauftragten Albert Grimm vertreten wird. Zur Sicherung von mündlichen Quellen fand 2014 ein Kurs ‘**Interviewtechnik**’ statt, an welchem die beiden Ortsmuseumsmitarbeiterinnen Gina Lips und Maria Herbst teilnahmen. Sie sind nun in der Lage, halbprofessionelle Interviews durchzuführen, eine Qualifikation, die bei der Gestaltung der Ausstellung ‘Kindheit in Wallisellen’ schon voll zum Tragen kam.



Gina Lips (vorne) beim Schneiden von Tonaufnahmen.

Sammlung

Immer wieder müssen wir unser vor Jahren geschaffenes Sammlungskonzept zu Rate ziehen, wenn uns aus der Bevölkerung für das Museum Gegenstände angeboten werden. Vollends schwierig wird dies, wenn der Gegenstand für uns wohl sehr interessant, aber

zu gross ist. Aus Platzgründen können wir einfach nicht alles annehmen.



So geschehen mit einer grossen Gelte aus der alten ‘Gnossi’. Peter Adam (vorne) interessierte sich dafür. Sie wurde ihm leihweise übergeben, bleibt aber im Besitz des Ortsmuseums.

Neuzugänge

Wiederum schenkten uns Ansässige, aber auch auswärtige ‘Heimwehwalliseller’ wundervolle, interessante Gegenstände, von welchen hier nur die wichtigsten erwähnt werden können:

- Petrol-Stalllaterne, W. Meier
- Küchen (Anis)-Model, W. Meier
- Textiltüchlein, W. Meier
- 36 Dias Hist. Markt 1983 eingescannt, M. Forrer
- Lithographie „Hohes Lied“ Original von E. Hebeisen 1930, B. Kiechle, Glattbrugg
- div. Walliseller-Fäscht-Abzeichen, I. Harzenmoser
- Radiogerät Grundig, mit Drahtspulentonaufnahme, E. Blatter
- Brustwinde, W. Meier
- Wasserwaage, W. Meier
- Blehschere, W. Meier
- Rollgabelschlüssel, W. Meier
- 2-Gang Handbohrmaschine, W. Meier
- Zinnbecher Knabenmusik Wallisellen

Besucher/innen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

| Jahr | Ausstellung | Personen | Laufzeit Monate | Besucher pro Monat |
|---------|-----------------------------|----------|--------------------|-----------------------|
| 2004 | 300 Jahre im Dorf | 1'124 | 7 | 160 |
| 2004/05 | Galerie des Verschwindens | 492 | 6 ½ | 75 |
| 2005 | Trieb/Schäfer | 688 | 5 | 137 |
| 2005/06 | Medizin, früher und heute | 1'041 | 10 | 104 |
| 2006/07 | Vom Beruf zum Gewerbe | 773 | 11 | 70 |
| 2007/08 | 175 Jahre Volksschule W. | 1'413 | 9 | 157 |
| 2008/09 | Hebeisen/Bosshard | 645 | 6 | 107 |
| 2009 | Was nie gebaut wurde | 1'062 | 9 | 118 |
| 2009/10 | Textiles Wallisellen | 370 | 6 | 62 |
| 2010/11 | Heinz Riva | 781 | 6 | 130 |
| 2011 | Vom Dorf zur Stadt | 942 | 9 | 105 |
| 2012 | Grün Wallisellen | 980 | 10 | 98 |
| 2012/13 | über 100 Jahr z'Walliselle | 556 | 9 | 62 |
| 2013 | Mit Pinsel, Stift und Farbe | 583 | 4 | 146 |
| 2014 | Wasser in Wallisellen | 796 | 9 | 88 |

Besucher/innenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2013)

Besucher/innen im Museum

| Anzahl | Anlass | Personen |
|---------|-------------------------------|-----------|
| 12 (12) | Öffnungssonntage | 427 (445) |
| 8 (3) | Gruppenführungen | 117 (37) |
| 4 (4) | Museum zum Spielen | 36 (45) |
| 12 (21) | Einzelführungen und Sitzungen | 25 (47) |
| 6 (7) | Anlässe, z.T. mit Führungen | 253 (428) |
| 10 (9) | Schulen, Besuche im Museum | 176 (176) |

Total Besucher/innen im Museum 2014 **1'034 (1'168)**

Besucher/innen an auswärtigen Veranstaltungen

| Anzahl | Anlass | Personen |
|--------|------------------------------|----------|
| 12 (0) | Chronistentreffen | 12 (0) |
| 7 (3) | Vorträge; Führungen auswärts | 280 (48) |

Total auswärtige Veranstaltungen **292 (48)**

Total Besucher/innen 2014 **1'326 (1'216)**

Total Besucher/innen in den letzten neun Jahren:

2003: 994; 2004: 1'527; 2005: 1'403; 2006: 2'056;
2007: 1'475; 2008: 1'576; 2009: 1'506; 2010: 2'080;
2011: 1'292; 2012: 1'228; 2013: 1'216; 2014: 1326

Total 16'679

Personelles

Personell hatten wir ein ganz ruhiges Jahr. Es ist bis jetzt noch nie vorgekommen, dass sich während des vollen Jahres nichts verändert hat. Das hat zur Folge, dass sich das Team gut aneinander gewöhnt hat und in Ruhe seine Arbeit verrichten kann. Dies gestattete uns auch, endlich mal ein **Pflichtenheft** zu erstellen, das am 10.11.2014 abgenommen werden konnte.

Die Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission, 2014

- Albert Grimm, Leitung
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung, Lager

- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Hansueli Hofmann, Kassier
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe
- Theo Meier, Lager
- Lilo Schmidt, Archivierung, Musik
- Verena Villiger, Sekretariat

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Walo Wenger, Hauswart
- Maria Herbst, Garten

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:

Hans Ruedi Glättli, Betreuung des Bauerngartens; Robert Roth, Grafik; Maurus Coray, Medien; Christian Huser, Beratung in Druckfragen.

Am 16. Juni 2014 fand der traditionelle Betriebsausflug der Kommission statt, diesmal ins **Kernkraftwerk Beznau**, organisiert von Gina Lips.



Von links nach rechts: Walo Wenger, Trudi Wenger, Albert Grimm, Geneviève Grimm, Verena Villiger, Hansuli Hofmann, Bea Hofmann, Lilo Schmidt, Manfred Hildebrand, Isidor Harzenmoser, Louise Harzenmoser, Silvia Meier, Gina Lips, René Lips, Thedi Meier, Robert Villiger.

Garten

Wiederum erfreute uns der historische Bauerngarten des Ortsmuseums vom Frühling bis zum Herbst mit seiner ganzen Pracht. Auch viele Passanten sind des Lobes voll über die gepflegten Beete mit den hübschen Rosenbäumchen. Dies alles haben wir den beiden unermüdlichen Betreuern Hansruedi Glättli und Maria Herbst zu verdanken.



Nur dank dem grossen Einsatz von Hansruedi Glättli und Maria Herbst zeigt sich unser Bauerngarten vom Frühling bis zum Herbst in voller Blüte.

Administration und Arbeitseinsätze

An zwei Sitzungen (13.5./10.11.14) besprach die Ortsmuseumskommission die grossen Leitlinien, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen

und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2014 (1.11.13 - 31.10.14) auf **1829 Arbeitsstunden im Museum**, das sind über 300 Stunden mehr als 2013 (1526 Arbeitsstunden). Die Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt: Arbeit im Museum 1494; Führungen 149; Sitzungen 66; Bauerngarten 120 Stunden.

Jahresrechnung 2014 (per 25.11.2014)

Aufwand

Personalaufwand

| | |
|------------------------------------------|------------------|
| Personalaufwand (inkl. Aufsicht) | 7'749.00 |
| Sitzungsgelder | 1'008.00 |
| Protokoll-Entschädigungen | 210.00 |
| Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.) | 1'416.80 |
| Total Personalaufwand | 10'383.80 |

Sachaufwand

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Ankäufe | 0.00 |
| Einrichtung | 502.20 |
| Betrieb | 5'570.70 |
| Drucksachen | 409.30 |
| Büro/Verwaltungsaufwand | 0.00 |
| Total Sachaufwand | 6'482.20 |

Total Personalaufwand 10'383.80

Total Sachaufwand 6'482.20

Total Aufwand 16'866.00

Ertrag

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Pauschale Gemeinde Wallisellen | 12'000.00 |
| Spenden | 202.50 |
| Verkäufe Museums-Shop | 1'324.00 |

Total Ertrag 13'526.50

Verlust 3'359.50

Der Verlust entstand v.a. durch höheren Personalaufwand (mehr geleistete Stunden) und höhere Betriebskosten (v.a. steigende Kosten für Druckerpatronen). Falls der Verlust beim Jahresabschluss dem Eigenkapital belastet werden muss, sinkt dieses per 01.01.2015 auf Fr. 4'020.75.

OMK-Fonds

Ende 2013 überwies uns Andreas Westermann, wohnhaft in Lanza-rote und Wallisellen, überraschenderweise Fr. 20'000.- zur freien Verfügung. Für diese sehr grosszügige Gabe möchten wir dem edlen Spender ganz herzlich danken. Um das Geld sinnvoll einsetzen zu können, schufen wir einen Ortsmuseumskommissionsfonds (OMK-Fonds) samt einem Reglement, das den Einsatz des Geldes festlegt. So sollen damit v.a. die Herausgabe von Publikationen, die für die Geschichte von Wallisellen relevant sind oder die zur Gemeinde eine Beziehung haben, unterstützt und gefördert werden, sowie die Kosten von Anlässen und Kursen, die zur Teamförderung und der Weiterbildung der Ortsmuseumskommission und deren Helfer dienen, teilweise übernommen werden.

OMK-Fonds Abrechnung 2014

| | | |
|----------|------------------------------------------------------|-----------|
| 01.01.14 | Eröffnung | 20'000.- |
| 28.10.14 | Broschüre 'Kindheit in Wallisellen', Druck | 2'554.20 |
| 28.10.14 | Buch 'Zwiesprache mit der Natur', Bildbearbeitung | 513.- |
| 24.11.14 | Broschüre 'Kindheit in Wallisellen' Honorar | 225.- |
| 30.11.14 | Saldo | 16'707.80 |

Förderverein Ortsmuseum

Die an die Generalversammlung des Fördervereins vom 26. März 2014 folgenden Referate standen unter dem Thema 'Rebbau in Wallisellen einst und jetzt'. Im ersten Teil beschrieb der Museums-

leiter den Rebbau in Wallisellen einst. Die Walliseller Bauern produzierten damals auf ihren insgesamt 11 kleinen Rebflächen einen eher sauren Wein. So hiess es:

*De Walliseller Wi, chönnt nöd suurer si, und
isch er au vom rüchschte Buur, so isch er gop-
pel cheibe suur!*

Mit dem neuen Rebbau im Brandenberg hat sich das nun seit 1979 radikal geändert. Der Walliseller Wein erhält Diplome zu Hauf. Das ist sicher auch dem Weingut von Nadine Saxer in Nefenbach zu verdanken, wo der Walliseller Wein gekeltert wird. Stefan Gysel Saxer vom Weingut gelang es denn auch im zweiten Referat aufzuzeigen, wie professionell und liebevoll der Wein gepflegt in den Fässern heranreift.



Der 'Wall Bianco' 2013 erhielt eine Goldmedaille.

Wieder hat uns der Förderverein in diversen Bereichen unterstützt. So übernahm er z.B. die Kurskosten der beiden Teammitglieder, welche den Kurs 'Interviewtechnik' besuchten und ermöglichte uns diverse Anschaffungen im Medienbereich. Die Gesamtleistung des Fördervereins an das Ortsmuseum wird per 2014 etwa Fr. 2'300.- betragen (Genaue Abrechnung Ende 2014).

80. Geburtstag Albert Grimm

Am 17. Nov. 2014 fand im Vortragsraum eine Feier zum 80. Geburtstag von Albert Grimm statt. Sie wurde auf Initiative von Verena Villiger durch das OM-Team als Überraschung organisiert. Verschiedene Redner/innen (Fördervereins- und Gemeindepräsident Beni Krismer, Jacqueline Marbot, Jürg Bahnmüller, Verena Villiger u.a.) lobten die Arbeit des Jubilars und überreichten grosszügige Geschenke.



Jacqueline Marbot (rechts), Sekretärin des Fördervereins, dankt Albert Grimm für seinen grossen Einsatz.

Von links nach rechts: Geneviève Grimm, Albert Grimm, Bernhard Krismer, Gemeinde- und Fördervereinspräsident, Jacqueline Marbot.

In eigener Sache

Liebe Teammitglieder des Ortsmuseums

Es muss einmal gesagt sein: Ihr seid so ein tolles Team, das den grössten Dank verdient. Mit der Organisation der Feier zu meinem Geburtstag habt Ihr mir eine grosse Überraschung bereitet,

die mich mit tiefster Dankbarkeit erfüllt. Ohne Euren uneigennütigen und rastlosen Einsatz könnte ja das Ortsmuseum gar nicht funktionieren und ich nicht überall Lorbeeren einheimsen. Die habt **Ihr** alle verdient:

- **Gina** ist unsere gute 'Fee', packt überall an, wo es nötig ist und betreut zuverlässig Events und Medien.
- **Hansuli** sorgt so unkompliziert und prompt für einen guten Kassenstand, dass wir uns finanziell überhaupt keine Sorgen machen müssen.
- **Isidor** ein stiller Schaffer im Hintergrund, repariert und bastelt hervorragend und vermietet unser Haus zuverlässig.
- **Lilo** hilft mir bei unzähligen Schulführungen, betreut die aufwändige Catweek und sorgt dafür, dass auch in unserem Haus die Musik nicht zu kurz kommt.
- **Manfred** berät hervorragend in IT-Fragen, half uns schon aus mancher Patsche und seine Fotos zeugen von grosser Klasse.
- **Maria und Hansruedi** sorgen mit grossem Einsatz so gut für einen schönen Garten, dass es von überall her nur so Komplimente hagelt.
- **Thedi** packt mit grossem Elan verschiedene Aufgaben an und versucht, unser Lager in den Griff zu bekommen.
- **Verena** tippt so manches Schreiben in den störrischen Computer und entlastet mich so von zeitraubenden schriftlichen Arbeiten. Und nicht zu vergessen: Als Geburtstagsfee trägt sie viel zu einem guten Teamgeist bei.
- **Walo** hat immer wieder gute Ideen für die Infrastruktur, setzt sie auch tatkräftig um und hilft, wo er kann.

Wahrlich, mit einem so einsatzbereiten und eingespielten Team lässt sich wirklich gut zusammenarbeiten. Und das erst noch humorvoll, wie es bei unserem Znünikaffee immer wieder zu hören ist. Für all das möchte ich Euch von ganzem Herzen danken und

hoffe, ich könne noch lange dabeisein, mindestens so lange, wie
Ihr mich noch aushält. Albert



Das Team an einem Herbstmorgen 2014 im Garten des Ortsmuseums, von links nach rechts: Walo Wenger, Verena Villiger, Lilo Schmidt, Albert Grimm, Gina Lips, Thedi Meier, Isidor Harzenmoser, Manfred Hildebrand. Leider fehlt Hansueli Hofmann.

Dank

Wiederum danken wir den unzähligen Personen, die sich um das Gedeihen des Ortsmuseums verdient gemacht haben und die z.T. bereits in diesem Jahresbericht erwähnt worden sind. Dazu gehört natürlich an vorderster Stelle auch der Förderverein mit Bernhard Krismer an der Spitze, welcher uns ideell und finanziell unterstützt. Ebenfalls danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Das Ortsmuseum könnte aber nicht bestehen ohne die vielen Gönner/innen, Spender/innen und Besucher/innen, welche uns ständig zeigen, dass wir eine wertvolle Funktion innerhalb der Dorfgemeinschaft erfüllen. Ihnen allen herzlichen Dank.

Albert Grimm